



Gülbin Ünlü

„Ohne Titel“

Ausstellung: 11. Februar. - 04. April 2021, Kunstpavillon München

Die erste Einzelausstellung „Ohne Titel“ der Künstlerin Gülbin Ünlü zeigt eine raumfüllende Verdichtung. Auf dem historischen Steinboden des Kunstpavillons München lädt ein Labyrinth der multimedialen Malerei zur Interaktion mit den vielschichtigen Arbeiten der Ausstellung ein. Besucher*innen haben die Möglichkeit, ihren persönlichen instinktiven Ausstellungspfad zu wählen, und die Arbeiten sowohl im Stehen als auch kniend von Oben zu untersuchen.

Einem Musée imaginaire (André Malraux) gleich weichen die Malereien den ideologisch aufgeladenen weißen Wänden der Kunstinstitution aus und erinnern in Ihrer Untersuchung an Aby Warburgs Bilderatlas Mnemosyne. Diese Bilderformationen suchen nach Ordnungen außerhalb der Vorgaben der Konventionen. Sie lassen sich weder enzyklopädisch noch chronologisch sortieren. Zu verflochten sind die aufgerufenen Themenfelder, die das Private und Politische, das Biologische und Kulturelle gleichermaßen umfassen. Dabei ähneln sie im Raum formatierten Datenströmen aus den Sozialnetzwerken und interagieren mit den konkreten existierenden Gegebenheiten, wie die in den Boden eingelassenen Stolpersteinen. Ünlü nimmt eine Umwertung der Werte vor, die sich als eine Demontage der bestehenden Hierarchien vollzieht.

Die von der Künstlerin weiterentwickelte, eigene Hybrid-Technik zwischen Druck und Malerei schafft die Grundlage der multimedialen Arbeiten. Mit der Gleichzeitigkeit der verschiedenen Ebenen und einer Vielzahl an Fragmenten überlappen und verschwimmen die persönlichen Erinnerungen der Künstlerin mit den erlebten Umwelteinflüssen und stellen die Erinnerung als einen fixierten Gedanken in Frage. Ist die Erinnerung ein sich ständig mit der Zeit verändernder agiler Geisteszustand, und was versteht man unter kollektiven Erinnerungsnetzwerken?

Ünlü zeigt in ihrer Ausstellung außerdem drei Videoarbeiten, in denen sie Fragen nach Identität, gesellschaftlicher Wahrnehmung von Personen und den Begriff der Weiblichkeit verhandelt.

Im Dialog erörtern Gülbin Ünlü und der Kunsthistoriker Gürsoy Doğtaş Fragestellungen, die die Ausstellung aufwirft, und kontextualisieren sie mit Erfahrungen aus dem Privatleben der Künstlerin. Zur Eröffnung der Ausstellung wird das Gespräch in Form einer limitierten Publikation erscheinen.

•Während der Kunstpavillon aufgrund des Lockdown geschlossen blieb, nutzte die Künstlerin Gülbin Ünlü den entstandenen Freiraum für künstlerische Experimente im Vorfeld ihrer Ausstellung. Die Ergebnisse wurden auf den Socialmedia-Kanälen des Kunstpavillons veröffentlicht•